



Schulleiter Stefan Dilbat, Zimmermann Wolfgang Janssen und Bürgermeister Torsten Rohde machten sich beim Richtfest ein Bild vom Baufortschritt der Drei-Feld-Sporthalle auf dem Gelände der Integrierten Gesamtschule in Osterholz-Scharmbeck. Foto: Böhme

## Bau liegt im Zeitplan

Richtfest für die Drei-Feld-Turnhalle der Integrierten Gesamtschule Osterholz-Scharmbeck

BERIT BÖHME

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK** Wir haben ewig darauf hingearbeitet“, sagt Stefan Dilbat und blickt zufrieden auf die Baustelle. Der Schulleiter der Integrierten Gesamtschule (IGS) Osterholz-Scharmbeck freut sich auf die neue Drei-Feld-Turnhalle für seine knapp 1.000 Schüler.

Zwar sind die Träger der Halle aus Stahl – dennoch kletterte gemäß der Tradition zum Richtfest ein Zimmermann aufs Dach. Wolfgang Janssen sagte in luftiger Höhe seine Richtsprüche auf und zertrümmerte eine Schnapsflasche.

Stefan Dilbat war von Anfang an in der Bau-Planungsgruppe dabei, er zieht eine positive Zwischenbilanz. „Die Zusammenarbeit von Verwaltung und Schule war toll.“ Die Schulvertreter hätten viele Details einbringen können. Die Halle besteht aus drei Feldern und bekommt eine Zuschauertribüne. Auf der Gesamtfläche von 2.066 Quadratmetern entstehen auch zusätzliche Umkleidekabinen für den Außensportbereich. An einer der Außenwände ist zudem eine Kletterwand geplant.

Der Turnhallenneubau sei nur der „erste Dominostein“ für die Sanierung der IGS, sagte Bürger-

meister Torsten Rohde. Der Hallenneubau begann Ende Januar dieses Jahres und liegt laut Rohde im Zeitplan. Im Oktober sollen die Fenster eingebaut werden. Der Innenausbau ist ab Ende Oktober geplant.

Rohde hofft, dass die Halle im ersten Quartal 2021 genutzt werden kann. Die Gesamtkosten für das Bauvorhaben belaufen sich auf 4,6 Millionen Euro. Für Rohde sind der Ausbau und die Sanierung der IGS eine „Investition in den Bildungsstandort Osterholz-Scharmbeck“.

Die IGS verfügt derzeit nur über eine kleine Turnhalle. Sie wurde einst nach „amerikanischen Ma-

ßen“ erbaut und diente den einst in der Kreisstadt stationieren US-Soldaten vor allem als Spielort für Basketball.

„Wir haben so viel Bedarf an Sport“, sagt Schulleiter Dilbat. Die Turnhalle kommt jedoch nicht nur dem Schulsport zugute. Auch die Vereine können dort trainieren. Denn es fehlen Hallenkapazitäten im gesamten Stadtgebiet. „Nutzungszeiten sind immer begehrt“, sagte Torsten Rohde.

Die Fachplanungen für das Bauvorhaben stammen von der Firma „Sporthallen ROH Architektur“. Für die ausführenden Arbeiten zeichnet die Projektgesellschaft Döpker verantwortlich.